

Jesus in der heiligen Kommunion empfangen und einander dienen, gehört untrennbar zusammen

„Vom Tellerwäscher zum Millionär“ – auf diese kurze und einprägsame Formel lässt sich bringen, was nicht nur hinter dem amerikanischen Traum, sondern ebenso hinter einer Ursehnsucht von uns Menschen steht, nämlich der Wunsch nach sozialer Anerkennung, nach Wohlstand und einem guten Leben.

Doch wer als Mensch in einfache und ärmliche Verhältnisse hinein geboren ist, der hat seine liebe Mühe und Not, auf den Sprossen sozialen Aufstiegs die Karriereleiter nach oben steigen zu können. Und doch kennt das Leben genügend Beispiele dafür, dass es sie gibt: Menschen, die den Aufstieg geschafft haben und die sprichwörtlich „vom Tellerwäscher zum Millionär“ geworden sind.

„Vom Tellerwäscher zum Millionär“ Das Gegenteil von dieser Ursehnsucht ist das, was wir soeben im Evangelium gehört haben. Da wird uns berichtet, dass Jesus den Aposteln die Füße gewaschen hat.

Er, der Sohn Gottes, der in der Herrlichkeit Gottes gelebt hat, der dann zu uns auf die Erde gekommen und ein Mensch geworden ist. Er, der Herr, wäscht den Aposteln die Füße, er verrichtet diesen Sklavendienst. Den Gästen die Füße zu waschen, war damals Dienst der Sklaven.

Bibelkenner wissen auch: **im Johannesevangelium befindet sich kein Bericht über das letzte Abendmahl.** Die Evangelisten Matthäus, Markus und Lukas und auch der Apostel Paulus berichten darüber, nicht aber der Evangelist Johannes. Er schreibt zwar, wie wir soeben im Evangelium gehört haben, dass ein Mahl stattgefunden hat. Aber der Evangelist Johannes erzählt dann nichts mehr über dieses Mahl und auch nicht über die Worte, die Jesus bei diesem Mahl gesagt hat. **Er erzählt uns an dieser Stelle nur von der Fußwaschung.**

Offensichtlich will uns der Evangelist Johannes mit dieser Erzählung von der Fußwaschung etwas ganz Wichtiges mitteilen. Er will uns sagen, was wir beachten müssen, wenn Jesus mit uns in der heiligen Messe das Abendmahl feiert und wir ihn in der Kommunion in einem Stück Brot empfangen (dürfen), nämlich, dass auch wir dann so wie er, Jesus, für die anderen da sein, ihnen dienen müssen.

Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe, sagt **Jesus** auch ganz ausdrücklich, nachdem er den Aposteln die Füße gewaschen hatte. **Ein Beispiel habe ich euch gegeben!**

Das bedeutet: **wir sollen einander dienen. Nicht übereinander herrschen, einander hochmütig begegnen, oder gar verachten. Nein! Jesus will, dass wir einander dienen - so wie er es getan hat: die Füße waschen, nicht den Kopf.**

Vielleicht verstehen wir jetzt auch, was uns der Evangelist Johannes mit diesem Evangelium von der Fußwaschung heute wieder sagen will. Er will uns sagen, mit welcher Haltung, mit welcher Einstellung wir zum Tisch des Herrn hinzutreten und Jesus in der Kommunion empfangen sollen, ja müssen, nämlich in der Haltung, in der Bereitschaft, einander zu dienen, füreinander da zu sein, liebevoll und wertschätzend miteinander umzugehen, und ihm, Jesus, vor allem auch in den Armen und Notleidenden zu dienen.

„Wer dieses Brot genommen, muss selber sein wie Brot!“ So singen wir auch in einem Kirchenlied (GL 219). **„Wer dieses Brot, das uns in der Kommunion gereicht wird, genommen, muss selber sein wie Brot“**, Brot sein für andere, Brot sein, von dem wir und andere Menschen leben können, nicht irgendwie leben, sondern gut, froh, frei, glücklich, sinnvoll und ewig leben können.

Wir könnten das auch so sagen: Christus in der Kommunion empfangen und ihm in den Menschen, besonders in den armen und notleidenden zu dienen gehört zusammen. Das darf man nicht voneinander trennen.

Oder wie **Mutter Theresa** gesagt hat: **„In der heiligen Kommunion haben wir Christus in der Gestalt von Brot, in unserer Arbeit (in unserem Einsatz für die armen und notleidenden Menschen) finden wir ihn in der Gestalt von Fleisch und Blut. Es ist derselbe Christus.“**

Eucharistie feiern, Jesus in der heiligen Kommunion empfangen **und** einander dienen, gehört untrennbar zusammen! Das will uns der Evangelist Johannes heute mit dem Evangelium von der Fußwaschung wieder in Erinnerung rufen! –